



Der in den Saale-Auen geplante Bocklet-Speicher ist schon länger im Gespräch. Jetzt wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt.

FOTO ISOLDE KRAPP

# Machbarkeitsstudie ist fertig

*Diskussion um Bocklet-Speicher und Badesees flammt wieder auf*

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ISOLDE KRAPP**

**AD BOCKLET** Seit zwei Jahren ist das Hochwasser-Speicherbecken in Bad Bocklet wieder im Gespräch. Auch die Idee, dort einen Badesees zu schaffen, trieb neue Lüten. Das Wasserwirtschaftsamt hat nun eine Machbarkeitsstudie zu diesem Großprojekt erstellt. Bürgermeister Wolfgang Back sprach Ministerpräsident Horst Seehofer jetzt bei seinem Besuch in Bad Kissingen darauf an.

„Ich wollte den Speicher und die touristische Nutzung eines Badesees oftmals thematisieren“, sagt der Bockleter Gemeindechef auf Anfrage. Er weiß diesbezüglich auch die beiden Landräte Thomas Bold (Bad Kissingen) und Thomas Habermann (Thön-Grabfeld) im selben Boot. Das Wasserwirtschaftsamt habe die Studie bereits ans Umweltministerium

weitergereicht, so Back weiter. Er selbst kenne sie nicht, sie beleuchte aber drei mögliche Varianten.

Der Ministerpräsident reagierte am Freitag interessiert und schlug vor, im Herbst Umweltminister Markus Söder nach Bad Bocklet einzuladen, damit er sich ein Bild machen kann. Seehofer dürfte die Thematik nicht unbekannt gewesen sein, schließlich hatte Back ihn bei seinem Besuch 2007 im Biedermeierbad – da war Seehofer noch Landwirtschaftsminister – bereits darauf angesprochen. „Damals konnte er jedoch nichts tun, es war nicht sein Ressort“, sagt Back rückblickend.

## Mit oder ohne See?

Beim Wasserforum im Frühjahr in Würzburg ergab sich dann die Möglichkeit, auch den bayerischen Umweltminister auf das Projekt anzusprechen. Back ist zuversichtlich, dass die Politiker sich bald „ernsthaft“ mit dem Anliegen beschäftigen

werden. Dann muss freilich noch geklärt werden, was die Bad Bockleter am brennendsten interessiert: Wird nur ein Speicherbecken zum Hochwasserschutz errichtet, oder gibt es darüber hinaus auch einen Badesees?

Die Meinungen gehen auseinander. 2007 war das Wasserwirtschaftsamt bei seinen Analysen zu dem Schluss gekommen, dass ein Speicher ohne Grundsee bei Hochwasser zwar die gleiche Effektivität hätte wie ein Speicher mit Grundsee und neun weiteren Speicheranlagen andernorts.

Während ein Speicher mit See aber nur 1,7 Kubikmeter Rückhaltevolumen hätte, käme man bei der Alternative auf 3,3 Millionen Kubikmeter. 35 Millionen Euro würde der Speicher ohne See kosten, während er mit See und neun Speichern auf 115 Millionen Euro käme. Die Experten vom Amt machten deutlich, dass ihnen die Variante ohne See besser gefiele.

Der Bürgermeister will an Söder schreiben und ihn nach Bad Bocklet einladen oder selbst nach München fahren. Auch Landtagsabgeordneter Robert Kiesel glaubt, dass ein Badesees die „richtige Entscheidung“ ist.

## Zwei Fliegen mit einer Klappe

„Das ist für den Tourismus wichtig.“ Mit dem Speicher könnte man Hochwasserspitzen abfangen und aus einem See Kapital für Bad Bocklet schlagen. Nach Kiesel könnte man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, „in Zeiten, wo wir sowieso immer nach dem Geld schauen müssen“. Im September will Kiesel das Thema beim Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Landtag, Georg Winter (CSU), ansprechen. Viel erhofft er sich auch von der Kabinettsitzung, die Seehofer für den kommenden Sommer in Bad Kissingen zusagte: „Da müssen wir, auch was die Anliegen für die Region angeht, Nägel mit Köpfen machen.“